

VG Dirlewang
Marktstraße 19
87742 Dirlewang
z.H. Frau Zanker



Köngetried, 14.05.2025

Betreff: Einspruch gegen den Solarpark Alesrain

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte mich hiermit zu dem geplanten Solarpark Alesrain äußern und meine Bedenken zum Ausdruck bringen.

Zunächst befürchte ich, dass der Bau des Solarparks den Naturschutz und den Lebensraum des seltenen und scheuen Schwarzstorches erheblich beeinträchtigen wird. Ich habe diesen Schwarzstorch bereits seit mehreren Jahren auf diesem Grundstück beobachtet, was zeigt, wie wichtig dieser Lebensraum für die Tiere ist. Dieser einzigartige Vogel ist auf intakte Lebensräume angewiesen, die durch das Projekt zerstört werden könnten.

Des Weiteren sorgt die Blendwirkung des Solarparks in der westlichen Hanglage für erhebliche Beeinträchtigungen, sowohl für Menschen als auch für den Verkehr. Die starke Reflexion des Sonnenlichts kann zu Blendung führen, was die Sicherheit im Straßenverkehr gefährden könnte. Auch Fußgänger und Anwohner könnten durch die Blendung stark beeinträchtigt werden, was zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Lebensqualität führt. Zudem wird durch das Projekt der Wert der umliegenden Grundstücke verringert, was die Lebensqualität der Anwohner zusätzlich mindert.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist der Lebensraum der Wildtiere, der durch den angrenzenden Wald und die damit verbundenen Flächen gefährdet wird. Die Zerstörung dieses Lebensraums könnte die dort lebenden Tiere erheblich beeinträchtigen.

Außerdem ist aus Sicht von Köngetried das Landschaftsbild durch den Solarpark total zerstört. Die natürliche Schönheit und das Ortsbild würden erheblich beeinträchtigt, was die Lebensqualität der Anwohner und die Attraktivität der Region stark beeinflussen könnte.

Aus diesen Gründen bitte ich Sie, die geplanten Maßnahmen noch einmal zu überdenken und alternative Lösungen zu prüfen, die den Naturschutz, die Tierwelt sowie die Sicherheit und Lebensqualität der Menschen weniger beeinträchtigen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Ihr Verständnis.

Bitte um Bearbeitung und Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen



VG Dirlewang
Marktstraße 19
87742 Dirlewang
z.H. Frau Zanker



Köngetried, 14.05.2025

Betreff: Einspruch gegen den Solarpark Alesrain

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte mich hiermit zu dem geplanten Solarpark Alesrain äußern und meine Bedenken zum Ausdruck bringen.

Zunächst befürchte ich, dass der Bau des Solarparks den Naturschutz und den Lebensraum des seltenen und scheuen Schwarzstorches erheblich beeinträchtigen wird. Ich habe diesen Schwarzstorch bereits seit mehreren Jahren auf diesem Grundstück beobachtet, was zeigt, wie wichtig dieser Lebensraum für die Tiere ist. Dieser einzigartige Vogel ist auf intakte Lebensräume angewiesen, die durch das Projekt zerstört werden könnten.

Des Weiteren sorgt die Blendwirkung des Solarparks in der westlichen Hanglage für erhebliche Beeinträchtigungen, sowohl für Menschen als auch für den Verkehr. Die starke Reflexion des Sonnenlichts kann zu Blendung führen, was die Sicherheit im Straßenverkehr gefährden könnte. Auch Fußgänger und Anwohner könnten durch die Blendung stark beeinträchtigt werden, was zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Lebensqualität führt. Zudem wird durch das Projekt der Wert der umliegenden Grundstücke verringert, was die Lebensqualität der Anwohner zusätzlich mindert.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist der Lebensraum der Wildtiere, der durch den angrenzenden Wald und die damit verbundenen Flächen gefährdet wird. Die Zerstörung dieses Lebensraums könnte die dort lebenden Tiere erheblich beeinträchtigen.

Außerdem ist aus Sicht von Köngetried das Landschaftsbild durch den Solarpark total zerstört. Die natürliche Schönheit und das Ortsbild würden erheblich beeinträchtigt, was die Lebensqualität der Anwohner und die Attraktivität der Region stark beeinflussen könnte.

Aus diesen Gründen bitte ich Sie, die geplanten Maßnahmen noch einmal zu überdenken und alternative Lösungen zu prüfen, die den Naturschutz, die Tierwelt sowie die Sicherheit und Lebensqualität der Menschen weniger beeinträchtigen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Ihr Verständnis.

Bitte um Bearbeitung und Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen



Absender:**Empfänger:**

Gemeinde Dirlewang
z. Hd. des Bürgermeisters
Hauptstraße 16
87742 Dirlewang

Datum: 23. Mai 2025

Betreff: Einwendung gegen den Solarpark Alesrain

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,

als langjähriger Bürger der Gemeinde Dirlewang wende ich mich mit dieser Stellungnahme entschieden gegen die geplante Errichtung des Solarparks Alesrain.

Mein Hauptanliegen betrifft den gravierenden Eingriff in bestehende Ökosysteme und Lebensräume geschützter Tierarten. Das betroffene Gebiet weist eine hohe Biodiversität auf und dient unter anderem als Brut- und Rückzugsraum für Feldvögel wie das Rebhuhn und den Wiesenpieper, die auf der Roten Liste stehen. Auch Insektenarten, insbesondere Wildbienen, finden dort Nahrung und Nistplätze.

Die geplante großflächige Versiegelung und Beschattung durch Solarpaneele würde den Lebensraum dieser Arten erheblich beeinträchtigen oder gar zerstören. Eine ökologische Ausgleichsmaßnahme in einem anderen Gebiet kann diesen Verlust nicht aufwiegen.

Darüber hinaus sind die Bodenversiegelung, die Entwässerung des Geländes sowie die notwendige Infrastruktur (Zuwegungen, Trafostationen) mit weiteren massiven Eingriffen in die Natur verbunden.

Ich fordere Sie daher auf, die Planungen für den Solarpark Alesrain zu überdenken und alternative, weniger naturbelastende Standorte oder dezentrale Lösungen (z. B. Photovoltaik auf Dächern) in Betracht zu ziehen.

Mit freundlichen Grüßen



Absender:**Empfänger:**

Gemeinde Dirlawang
Hauptstraße 16
87742 Dirlawang

Datum: 23. Mai 2025

Betreff: Einwendung gegen den Solarpark Alesrain

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,

als langjährige Bürgerin unserer schönen Gemeinde Dirlawang wende ich mich heute in großer Sorge und mit Nachdruck an Sie, um meiner Ablehnung gegenüber dem geplanten Solarpark im Gebiet „Alesrain“ Ausdruck zu verleihen. Ich bin keine Landwirtin, kein Unternehmer, kein Fachplaner – ich bin einfach eine Bürgerin, der das Wohlergehen unseres Dorfes, unserer Landschaft und unseres sozialen Gefüges am Herzen liegt.

Ich habe Verständnis für die Herausforderungen der Energiepolitik. Auch ich sehe die Notwendigkeit der Energiewende und begrüße den Ausbau erneuerbarer Energien. Dennoch bin ich der festen Überzeugung, dass dieser Wandel nicht zu Lasten unserer Lebensqualität, unseres Landschaftsbildes und unserer regionalen Identität geschehen darf.

Der Solarpark „Alesrain“, wie er derzeit geplant ist, ist aus meiner Sicht ein gravierender Eingriff in unsere ländliche Struktur. Ich möchte Ihnen im Folgenden meine wichtigsten Bedenken darlegen:

1. **Zerstörung des gewachsenen Landschaftsbildes**
Das Alesrain-Gebiet ist ein charakteristischer Teil unserer Umgebung – sanfte Hügel, offene Flächen, Blickachsen, die unser Ortsbild prägen. Der geplante Solarpark mit seiner Ausdehnung würde dieses Bild unwiederbringlich zerstören. Was bisher Naherholung, Spazierwege und Naturverbundenheit bedeutet, wird künftig durch Zäune, Module und technische Anlagen geprägt sein. Ist das die Entwicklung, die wir unseren Kindern hinterlassen wollen?
2. **Beeinträchtigung der Lebensqualität**
Für viele von uns ist die naturnahe Umgebung ein entscheidender Grund, in Dirlawang zu leben. Eine industrielle Nutzung der freien Flächen – und nichts anderes ist ein Solarpark in dieser Größenordnung – steht im Widerspruch zu diesem Bedürfnis. Auch psychologisch ist es für viele belastend, wenn sich das gewohnte Umfeld so drastisch verändert.
3. **Bedenken hinsichtlich Transparenz und Bürgerbeteiligung**
Viele Bürgerinnen und Bürger fühlen sich in dieser Angelegenheit nicht

ausreichend informiert oder gar übergangen. Es besteht der Eindruck, dass Entscheidungen hinter verschlossenen Türen getroffen werden, während die Bevölkerung lediglich „zur Kenntnis“ nehmen darf, was längst beschlossen scheint. Das schadet dem Vertrauen in unsere lokale Demokratie.

4. Zweifel an der Nachhaltigkeit des Standorts

Es stellt sich für mich als Laien die Frage: Gibt es wirklich keine geeigneteren Flächen? Warum werden nicht zuerst sämtliche kommunalen Dachflächen, Industriegebiete oder bestehende Verkehrsflächen genutzt? Warum muss ausgerechnet eine bislang landwirtschaftlich genutzte Fläche mitten im Grünen erhalten? Nachhaltigkeit bedeutet doch mehr, als nur Strom zu erzeugen – sie umfasst auch Boden-, Arten- und Kulturlandschaftsschutz.

5. Langfristige Auswirkungen

Ein einmal errichteter Solarpark bleibt über Jahrzehnte bestehen. Die Entscheidung, die Sie heute treffen, prägt das Gesicht unserer Gemeinde langfristig. Ich wünsche mir, dass solche Weichenstellungen mit größtmöglicher Sorgfalt, Weitblick und im offenen Dialog mit uns Bürgerinnen und Bürgern getroffen werden.

Sehr geehrte Damen und Herren, ich appelliere an Ihr Verantwortungsbewusstsein, an Ihre Verbundenheit mit unserer Gemeinde und an Ihr Gespür für das richtige Maß. Ich bitte Sie: Prüfen Sie Alternativen. Hören Sie auf die Menschen, die hier leben. Und bewahren Sie Dirlwang vor einer Entscheidung, die mehr Spaltung als Fortschritt bedeutet.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und stehe gerne für einen persönlichen Austausch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



**Empfänger:**

Gemeinde Dirlewang
Hauptstraße 16
87742 Dirlewang

Datum: 23. Mai 2025

Betreff: Einwendung gegen den Solarpark Alesrain

Sehr geehrte Mitglieder der Gemeindeverwaltung,

mit diesem Schreiben möchte ich meiner tiefen Besorgnis über das geplante Projekt „Solarpark Alesrain“ Ausdruck verleihen. Als Landwirt und Pächter von Flächen in unmittelbarer Nähe des geplanten Standorts sehe ich die drohende Umwandlung landwirtschaftlicher Nutzflächen in Industrieanlagen mit großer Skepsis.

Gerade in Zeiten steigender Lebensmittelpreise und wachsender Unsicherheit bei internationalen Lieferketten sollten produktive Ackerflächen erhalten bleiben. Der Solarpark würde eine erhebliche Fläche dauerhaft dem Primärnutzen der landwirtschaftlichen Produktion entziehen.

Es widerspricht aus meiner Sicht dem Prinzip der Nachhaltigkeit, Energiegewinnung auf Kosten von landwirtschaftlich nutzbarem Boden zu betreiben, anstatt vorrangig versiegelte Flächen (z. B. Gewerbedächer) zu nutzen.

Ich fordere Sie auf, Ihrer Verantwortung gegenüber den Landwirten und der langfristigen Sicherung unserer Ernährung gerecht zu werden und dieses Projekt in der geplanten Form nicht zu genehmigen.

Mit freundlichen Grüßen



Absender:**Empfänger:**

Gemeinde Dirlewang
Hauptstraße 16
87742 Dirlewang

Datum: 23. Mai 2025**Betreff: Einwendung gegen den Solarpark Alesrain**

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großem Erstaunen habe ich von den fortgeschrittenen Planungen zum Solarpark Alesrain erfahren. Als Bürgerin der Gemeinde Dirlewang empfinde ich den bisherigen Prozess als intransparent und bürgerfern.

Ein solch tiefgreifender Eingriff in unsere unmittelbare Umgebung hätte aus meiner Sicht eine viel breitere und frühzeitigere Bürgerbeteiligung verdient. Stattdessen haben viele Bürger – mich eingeschlossen – erst über Umwege von dem Vorhaben erfahren.

Gerade bei einem Projekt, das Landschaft, Umwelt und Lebensqualität so unmittelbar betrifft, wäre eine offene Diskussion mit allen Betroffenen notwendig gewesen. Informationsveranstaltungen, Bürgerbefragungen und echte Mitsprache hätten Vertrauen geschaffen – stattdessen herrscht nun Misstrauen und Unmut.

Ich fordere Sie auf, das Verfahren zu stoppen und zunächst für vollständige Transparenz, Information und Mitbestimmung der Bevölkerung zu sorgen. Es darf nicht der Eindruck entstehen, dass wirtschaftliche Interessen über den Willen der Bürgerschaft gestellt werden.

Mit freundlichen Grüßen





An
 Gemeinde Dirlewang
 z. H. des Ersten Bürgermeisters
 Hauptstraße 12
 87742 Dirlewang

Köngetried, den 23. Mai 2025

Betreff: Einwendung gegen den Solarpark Alesrain

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
 sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,

als direkt angrenzender Landwirt mit aktiver Bewirtschaftung der an den geplanten Solarpark „Alesrain“ angrenzenden Flächen möchte ich mich mit diesem Schreiben entschieden gegen die Errichtung der Photovoltaikanlage aussprechen. Ich bitte Sie eindringlich, meine Bedenken bei der Entscheidungsfindung im Gemeinderat zu berücksichtigen.

Meine Familie bewirtschaftet seit Jahren die Flächen rund um das Alesrain-Gebiet in direkter Nachbarschaft zu dem Areal, auf dem der Solarpark errichtet werden soll. Dabei handelt es sich nicht nur um Wiesen- und Ackerflächen, sondern um hochwertiges Grünland, das ich im Rahmen meiner Milchviehhaltung intensiv nutze. Die geplante Anlage gefährdet mein landwirtschaftliches Einkommen und meine betriebliche Existenz in mehrfacher Hinsicht:

1. **Einschränkung der Bewirtschaftung durch Flächenversiegelung und Zerschneidung**
 Die geplante Anlage umfasst eine erhebliche Fläche, die bislang landwirtschaftlich genutzt wurde. Auch wenn die Betreiber betonen, dass es sich um eine „bodenverträgliche“ Aufstellung handelt, kommt es faktisch zu einer teilweisen Versiegelung und massiven Veränderung des Landschaftsbildes. Das hat Auswirkungen auf die umliegenden Flächen – durch Schattenwurf, Mikroklimaveränderungen und die Erschwernis der maschinellen Bewirtschaftung infolge von Zufahrtswegen, Einfriedungen und Sicherheitszonen.
2. **Beeinträchtigung des regionalen Wasserhaushalts und Bodens**
 Die Bodenbeschaffenheit im Alesrain ist besonders sensibel. Die Veränderung der Oberflächenstruktur durch den Solarpark kann zur verstärkten Bodenerosion, zur Beeinflussung des Wasserabflusses bei Starkregenereignissen sowie zur Veränderung des Mikroklimas führen. Diese Entwicklungen gefährden insbesondere meine angrenzenden Flächen, auf denen ich durch gezielte Fruchtfolge bereits heute Humusaufbau betreibe.
3. **Verlust landwirtschaftlicher Produktionsfläche in einer Zeit der Ernährungssicherheit**
 Gerade in einer Zeit, in der regionale Lebensmittelproduktion und Ernährungssouveränität wieder verstärkt in den Vordergrund rücken, erscheint es mir widersinnig, produktive landwirtschaftliche Flächen aus der Nutzung zu nehmen,

um industrielle Stromerzeugung zu betreiben – zumal es ausreichend Alternativen auf Dachflächen, Industriearealen oder entlang von Verkehrswegen gibt.


4. **Wertverlust des Betriebs und des Wohnumfelds**

Ein großflächiger Solarpark direkt neben meinem Wohn- und Wirtschaftshof bedeutet eine massive optische und wirtschaftliche Beeinträchtigung. Es droht eine Abwertung des Betriebes als Ganzes – sowohl in finanzieller als auch in ideeller Hinsicht.

Ich bin keineswegs gegen die Energiewende oder den Ausbau erneuerbarer Energien. Im Gegenteil: Auch ich möchte in Zukunft auf meinem Hof Photovoltaik nutzen – aber dort, wo es sinnvoll ist: auf den Dächern meiner Wirtschaftsgebäude. Ich bin überzeugt, dass eine kluge Energiewende nicht auf Kosten der Landwirtschaft erfolgen darf, sondern im Einklang mit ihr gestaltet werden muss.

Ich appelliere deshalb eindringlich an Sie, den Gemeinderat von Dirlewang, die Planungen für den Solarpark „Alesrain“ zu überdenken und zugunsten der aktiven Landwirtschaft und des ländlichen Raums abzulehnen.

Mit freundlichen Grüßen


Landwirtschaftsmeister